1. Die Bedeutung der spanischen Sprache

1.1 Das Spanische als internationale Handels- und Verkehrssprache

Spanien wurde im 15. Und 16. Jahrhundert durch seine Eroberungspolitik zu einer Groß- und Weltmacht und führte seine Sprache sowohl innereuropäisch als auch in der Neuen Welt als universales Kommunikationsmittel im Handel und in der Diplomatie ein. Im Laufe der Geschichte wurde es dann vom Italienischen, Französischen und schließlich Englischen abgelöst. Dennoch blieb die spanische Sprache signifikant als internationale Handels- und Verkehrssprache.

Die von König Don Juan Carlos initiierte Conferencia Iberoamericana de Naciones, welche als Zusammenschluss aller spanischsprachigen Länder fungiert, hat sich seit 1991 zum Ziel gesetzt, die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit der spanisch- und portugiesischsprachigen Länder zu fördern und zu koordinieren. Sie trägt des Weiteren zum Erhalt des universalen und einheitlichen Charakters der spanischen Sprache bei. Dieser Ansatz der Einheit der Hispanophonie war durch die Emanzipations- und Unabhängigkeitsbestrebungen der lateinamerikanischen Länder im 19. Jahrhundert nicht immer gesichert. Diese drängten auf Anerkennung ihrer sprachlichen Besonderheiten. Die Einheit der Sprache „la unidad de la lengua española“ konnte schließlich durch die eingeführten nationalen lateinamerikanischen Sprachakademien geschaffen werden. Man einigte sich auf eine Norm, „el habla culta“, welche die lateinamerikanischen Entwicklungen und Plurizentrik berücksichtigte.

In Bezug auf die ökonomischen Handlungsfelder lässt sich konstatieren, dass die spanische Sprache den europäischen Handel mit Südamerika dominiert, was eine Kontribution zu ihrem Prestige als internationale Handelssprache darstellt. Darüber hinaus gehört das Spanische in internationalen Organisationen wie der UNO, der UNESCO, der NATO, der WHO und der WTO zu den zentralen Kommunikationssprachen. In der UNO und in der UNESCO fungiert es sogar als Arbeitssprache.

Das „Instituto Cervantes“, das 1991 gegründet wurde, pflegt und verbreitet die spanische Sprache und Kultur. Es kümmert sich ebenfalls um die weltweite Entwicklung des Spanischen und um die Verbesserung der spanischen Medienpräsenz.¹

1.2 Das Spanische und seine Beziehungen zu den anderen Sprachen auf der Iberischen Halbinsel

Spanien ist ein mehrsprachiges Land, in dem vier unterschiedliche Sprachen existieren: el castellano, el catalán, el gallego, el vasco. Das „castellano“ ist gleichbedeutend mit español, das die Nationalsprache der Halbinsel ist. Die anderen Protagonisten sind autonome Regionalsprachen, welche von zahlreichen kleineren Minderheitensprachen begleitet werden.

¹ Grünewald, A., Küster L.: „Fachdidaktik Spanisch.“ Klett Verlag. S. 10-13.

Das „castellano“ setzte sich durch die spanischen Könige, die sich der Sprache bedienten und über ein enormes Ansehen besaßen, als Normsprache im Verlauf des 16. Jahrhunderts durch. Die kulturelle Blütezeit, das „siglo de oro“, firmierte die Vormachtstellung des Kastillischen und degradierte alle weiteren Sprachen zu Minderheitensprachen. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts bestiegen die Bourbonen den spanischen Thron und strebten mit der Gründung der „Real Academia Española“ eine Kodifizierung des Kastillischen an. Es folgten die Etablierung des „Diccionario de lengua castellana“ und der „Gramática de la lengua española“. Die Sprachpolitik der bourbonischen Könige sah es vor Sprachgesetze zu erlassen, welche dem Kastillischen die Vorherrschaft in der Administration, der Rechtsprechung, dem Schulwesen und dem Theater sicherten. Erst als die Herrschaft der spanischen Könige vor einem Ende stand, konnten sich die regionalen Sprachen in einer kurzen republikanischen Phase, die durch die Machtübernahme des Franco Regimes jedoch schnell abgeschafft wurde, emanzipieren. Unter Franco wurden erneut alle weiteren Sprachen unterdrückt. Erst 1978 wurde die sprachliche Autonomie der regionalen Sprachen innerhalb der neu geschaffenen „Comunidades Autónomas“ konsolidiert.²

1.3 Das Spanische in Lateinamerika

Die Hauptunterschiede zwischen dem europäischen und dem lateinamerikanischen Spanisch beziehen sich vornehmlich auf die Aussprache und den Wortschatz. Hinzu gesellen sich grammatikalische Besonderheiten.

Hier folgt ein bekanntes Beispiel im Bereich der Aussprache:

Peninsulares Spanisch	Lateinamerikanisches Spanisch
La caza – die Jagd	La caza
Das „z“ wird gelispelt.	Das „z“ wird wie ein „s“ ausgesprochen.
Der Buchstabe „c“ wird vor den Vokalen „e“ und „i“ ebenfalls wie „z“ ausgesprochen, also gelispelt pronunziert. Vor allen anderen Vokalen gleicht die Aussprache einem „k“.	Das „c“ vor den Vokalen „e“ und „i“ wird ebenfalls wie ein „s“ ausgesprochen, vor allen anderen Vokalen wie „k“.

Im Wortschatz hat sich eine große Vielfalt entwickelt. Dies ist auf die Verschmelzung der unterschiedlich gesprochenen Sprachen zurückzuführen.

Auch in der Grammatik gibt es Unterschiede. Der wohl Bekannteste im lateinamerikanischen Spanisch ist der Wegfall der zweiten Person Plural (vosotros), welche als archaisch gilt. Somit fehlen auch die jeweiligen Verbformen. Es gibt also nur 5 Personalpronomen.³

² Grünewald, A., Küster L.: „Fachdidaktik Spanisch“ . Klett Verlag. S. 14-15.

³ Ebd. S. 19-21

2. Didaktisch-methodische Grundsätze

Die Entwicklung Europas in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit und des weltweiten Wettbewerbs erweitert die Anforderungen an den modernen Fremdsprachunterricht. Als eine der am meisten gesprochenen Sprachen nimmt das Spanische sowohl in Europa als auch in der Welt eine besondere Rolle ein. Wie bereits geschrieben, kommt dem Spanischen als Weltsprache in Wirtschaft und Kultur eine besondere Bedeutung zu. Die Fremdsprachen im Allgemeinen haben in den letzten Jahren ein enormes Gewicht als Qualifikation für viele Berufe gewonnen. In vielen Positionen und Berufszweigen wird die Beherrschung von mindestens zwei Fremdsprachen vorausgesetzt.

Der Spanischunterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler vor allem befähigen, ihre kommunikative Kompetenz in der spanischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im spanischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren. Der Fachlehrer sieht sich ebenfalls – vor allem in der Sekundarstufe II – dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Spanischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist dem Fachlehrer nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchte der Fachlehrer bei Schülerinnen und Schülern vor allem das individuelle Interesse am Fremdsprachenlernen und die Freude am Gebrauch der spanischen Sprache fördern und weiterentwickeln. Der Unterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

Die Fachschaft Spanisch sieht sich der Standard- und Kompetenzorientierung verpflichtet. Ihre Aufgaben und Ziele definieren sich über die entsprechenden Ausführungen im KLP S II Grundlage des unterrichtlichen Handelns sind die in den Kernlehrplänen formulierten Kompetenzbereiche und –erwartungen (KLP S II, Kap. 2). Die curricularen Vorgaben konzentrieren sich auf fachliche „Kerne“, die nicht dazu gedacht sind, die didaktisch-methodische Gestaltung der Lernprozesse regeln zu wollen. Stattdessen liegt die Umsetzung

des KLP in der Gestaltungsfreiheit bzw. -pflicht der Fachkonferenz sowie der pädagogischen Verantwortung.

Konkrete Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Spanisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.
- Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.
- Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
- Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechansätze geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
- Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
- Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen (z.B. Aufgaben unterschiedlicher Komplexität, Lerntempo), sistemas de apoyo und persönliche Beratung sichergestellt.

3. Bildungsstandards anhand der Darlegungen des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II an Gymnasien und Gesamtschulen in NRW aus dem Jahre 2014

An dieser Stelle darf in Kürze wiedergegeben werden, welche Kompetenzbereiche in der Sekundarstufe II angestrebt werden.

- **Funktionale kommunikative Kompetenzen**
- **Interkulturelle kommunikative Kompetenzen**

- **Text- und Medienkompetenzen**
- **Sprachlernkompetenzen**
- **Sprachbewusstheit**

Umfassendere Informationen und Erläuterungen hierzu finden sich auf

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/139/KLP_GOSt_Spanisch.pdf. S. 16-18

4. Spanisch in der Sekundarstufe II (fortgeführt und neueinsetzend)

Aufbauend auf dem am Ende der Sekundarstufe I erreichten Niveau erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre fremdsprachlichen Kompetenzen im Spanischunterricht in der gymnasialen Oberstufe. In der Einführungsphase treffen die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Lerngelegenheiten, die sie auf die Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereiten. Am Ende der Einführungsphase erreichen die Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe B1+ des GeR. Die fortgeführte Fremdsprache Spanisch wird in der Qualifikationsphase als zwei- und dreistündiger Grundkurs (je nach Halbjahr) unterrichtet.

Im Grundkurs erwerben die Schülerinnen und Schüler eine verlässliche Basis interkultureller fremdsprachlicher Handlungskompetenz. Am Ende der Qualifikationsphase erreichen die Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe B2 des GeR.⁴

„Apúntate 3 und 4“ des Cornelsen Verlages werden als Lehrwerk genutzt und durch diverse andere themengebundene Materialien ergänzt und komplettiert.

Nähere Informationen zu den Kompetenzerwartungen befinden sich im Kernlehrplan des Landes NRW.

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/s/KLP_GOSt_Spanisch.pdf. S. 19-44

Der in der **Oberstufe neueinsetzende Spanischunterricht** soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Einführungsphase über die bereits genannten und konkretisierten Kompetenzerwartungen⁵ verfügen. Diese werden durch die zu erlernenden, altersgerechten Inhalte angebahnt.

Am Ende der Einführungsphase erreichen die Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe A2 des GeR

Das hier genutzte Leitmedium stellt das Werk „A_topo – nueva edición“ des Verlages Cornelsen dar. Darüber hinaus wird in der Qualifikationsphase das Lehrwerk „Bachillerato“ des Klett Verlages genutzt. Der Unterricht erhält durch die Hinzunahme weiterer themenspezifischer Materialien die anvisierte Abwechslung und Vielfalt

⁴ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/139/KLP_GOSt_Spanisch.pdf. S. 13

⁵ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/139/KLP_GOSt_Spanisch.pdf. S. 44-51.

Nähere Informationen zu den Kompetenzerwartungen befinden sich im Kernlehrplan des Landes NRW.

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/s/KLP_GOSt_Spanisch.pdf. S. 45-59

5 Die Leistungsbeurteilung des Faches in der Oberstufe

Die Leistungsbewertung im Fach Spanisch richtet sich nach dem Schulgesetz APO GOST §13-§15.

Grundsätzlich gilt:

- Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. (§13.1)
- Die Bewertung der Leistungen richtet sich nach deren Umfang und der richtigen Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Art der Darstellung. (§13.2)
- Die Lehrerin oder der Lehrer ist verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Klausuren und Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zu informieren. Etwa in der Mitte des Kurshalbjahres unterrichtet die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler über den bis dahin erreichten Leistungsstand. Die Kursabschlussnote in Kursen der Jahrgangsstufe 13/II wird vor der ersten Sitzung des Zentralen Abiturausschusses bekannt gegeben (§13.3)
- Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, die geforderten Leistungsnachweise zu erbringen. Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler einzelne Leistungen oder sind Leistungen in einem Fach aus von ihr oder von ihm zu vertretenden Gründen nicht beurteilbar, wird die einzelne Leistung oder die Gesamtleistung wie eine ungenügende Leistung bewertet (§ 48 Abs. 5 SchulG; §13.4)
- Schülerinnen und Schülern, die aus von ihnen nicht zu vertretenden Gründen die erforderlichen Leistungsnachweise nicht erbracht haben, ist Gelegenheit zu geben, die vorgesehenen Leistungsnachweise nachträglich zu erbringen. Im Einvernehmen mit der

Schulleiterin oder dem Schulleiter kann die Fachlehrkraft den Leistungsstand auch durch eine Prüfung feststellen (§13.5)

- In der Regel werden die erbrachten Leistungen in den Bereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ mit gleichem Stellenwert berücksichtigt. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen (siehe Kernlehrplan Spanisch, 2013)

5.1 Die Bepunktung der schriftlichen Leistung in der Sekundarstufe II (EF und Q1-2)

Das für die Klausuren der EF angestrebte Kompetenzniveau des Europäischen Referenzrahmens (GeR 5.1.2012) orientiert sich am Leistungsniveau A1 (mit Anteilen von A2) , das für die Klausuren der Qualifikationsphase angestrebte Kompetenzniveau am Leistungsniveau B1 (mit Anteilen von B2). Für die Bewertung der Klausuren gelten verbindlich folgende Notenstufen in der Sekundarstufe II (KMK-Beschluss 2015)

Punkteraster EF (100 Punkte)

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	100-96
Sehr gut	14	95-92
Sehr gut minus	13	91-88
Gut plus	12	87-84
Gut	11	83-79
Gut minus	10	78-75
Befriedigend plus	9	74-70

Befriedigend	8	69-65
Befriedigend minus	7	64-60
Ausreichend plus	6	59-55
Ausreichend	5	54-50
Ausreichend minus	4	49-45
Mangelhaft plus	3	44-40
Mangelhaft	2	39-35
Mangelhaft minus	1	34-30
Ungenügend	0	29-0

Das Punkteraster in der Q1 und Q2

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	150-143
Sehr gut	14	142-135
Sehr gut minus	13	134-128
Gut plus	12	127-120
Gut	11	119-113
Gut minus	10	112-105
Befriedigend plus	9	104-98
Befriedigend	8	97-90
Befriedigend minus	7	89-83
Ausreichend plus	6	82-75

Ausreichend	5	74-68
Ausreichend minus	4	67-58
Mangelhaft plus	3	57-49
Mangelhaft	2	48-40
Mangelhaft minus	1	39-30
Ungenügend	0	29-0

Der Aufgabenapparat (laut KMK vom 9.10.2019) sieht vor, dass die funktional kommunikativen Fähigkeiten Sprachmittlung (SM), Hören (HV) und Sprechen als Teil-kompetenzen mindestens einmal in der Qualifikationsphase überprüft werden müssen. Die Produktion eines Zieltextes ist in den Schriftlichen Klausuren stets verbindlich und muss integriert mit einer obigen Teilkompetenz abgefragt werden, eine weitere Teilkompetenz muss jeweils isoliert abgeprüft werden. (Klausurform 1.1). Allein eine Arbeit der Qualifikationsphase darf von der Aufgabenart 1.1. abweichen und ohne isolierte weitere Teilaufgabe aufgebaut sein (s. Übersichtsraster: Erste Klausur im Jahrgang 12). Bei der Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben entfallen 60% der Punktzahl auf die Darstellungsleistung, 40% auf den Inhalt. Die Schreibkompetenz beinhaltet Fragen zum Verständnis sowie zur Bewertung (evaluación). Eine Frage zur Analyse kann fakultativ

eingebunden sein. Die Bewertung kann implizit oder explizit gesteuert sein (cartas al director, re-creación del texto oder comentario z. B.) Umfasst die isolierte Überprüfung die Teilaufgaben Hören oder Lesen sollen möglichst halboffene Formate mit weiteren Sprachimpulsen gewählt werden. Umfasst die isolierte Überprüfung die Teilaufgabe Sprachmittlung kann thematisch an das Reihenthema der Klausur angeknüpft werden. Es darf aber auch ein anderer thematischer Bezug gewählt werden. Für die Sprachmittlung sind neben der sprachlichen und inhaltlichen Richtigkeit weitere Kriterien zu bewerten: gelungene Schaffung eines vorgegebenen situativen Rahmens, sinnvolle Substitutionsstrategien, klare Strukturierung der Informationen. Der Bewertung der Sprachmittlung unterliegt ebenso wie die Bewertung der gelenkten Aufgaben des Schreibtextes einer inhaltlichen und sprachlichen Gewichtung im Verhältnis 2:3. Die Gewichtung in der kombinierten Aufgabenart Klausurform 1.1. zwischen Klausurteil A (etwa Lesen und Schreiben) und dem Klausurteil B (Sprachmittlung

oder Hör-(Seh-) -verstehen) beschreibt das Verhältnis 70% zu 30 % bzw. 80% zu 20%, wie folgende Tabelle noch einmal veranschaulicht:

(Sprachmittlung 30%)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellung		Summe
	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	
Klausurteil A	44P		66P		110P (70%)
Klausurteil B	20P		30P		50P. (30%)
Gesamtpunktzahl					160P (100%)

(Hören 20%)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellung		Summe
	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	
Klausurteil A	48P.		72P.		120P (80%)
Klausurteil B	30P.				30P. (20%)
Gesamtpunktzahl					150P (100%)

Im Einklang mit dem KMK Erlass vom 9.10.19, der eine Veränderung von Klausurumfang und –dauer ab Abitur 2021 vorsieht, hat die Fachkonferenz Spanisch aus den gegebenen zeitlichen und umfänglichen Spielräumen konkret Dauer und Umfang der Klausuren jeweils in der Qualifikationsphase festgeschrieben. Wichtige Voraussetzung bei der Umsetzung war, dass die Klausuren sich den Vorgaben des Abiturs im Laufe der Quartale annähern. Folgende Vorgaben sind für das Fach Spanisch verbindlich festgelegt.

Dauer:

GK: Q1	135 Min.
GK: Q2	180 Min.
GK: Vorabitur-Klausur	240 Min.

Ausgangstext:

GK: gradueller Anstieg von 250 Wörter auf max. 550 Wörter im Klausurtext A und von 250 auf max. 500 Wörter in der Sprachmittlung (Teil B)

Die ab Abitur 2021 längeren Ausgangstexte sollen durch den zwei- bzw. dreischrittigen Aufgabenapparat deutlicher fokussiert sein, so dass die Länge des Zieltextes beibehalten bleibt. Die operatorengeleiteten Aufgaben zielen inhaltlich auf eine Bearbeitung hinsichtlich Aufgabenfeld I, vor allem II und begrenzt III ab. Der Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch wird eingeübt, welches ab der Qualifikationsphase auch in den Klausuren benutzt wird.

5.2 Die mündliche Prüfung und mündliche Leistung

Eine Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur (APO-GOST Kap. 2) ist in Jg. 11.1-2 und 12.1-2 je verortet. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen 'Sprechen: zusammenhängendes Sprechen' (1. Prüfungsteil) und 'Sprechen: an Gesprächen teilnehmen' (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die ca. 20-minütigen Prüfungen finden in der Regel als Viererprüfungen statt. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. In der EF wird der erste Teil der Prüfung in den Bereich der häuslichen Vorbereitung gelegt. Eine Vorbereitungszeit wird hier nicht eingeräumt. Der dialogische Teil erfordert aber eine vermehrt eigenständige Bewältigung der Prüfungsaufgabe. In der Q1 werden die Aufgaben so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die 20-minütige Vorbereitung mit Zugriff auf ein zweisprachiges Lexikon erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schüler*innen sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schüler*innen erhalten nach den Mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Für die Bewertung der Mündlichen Leistung gelten, ähnlich wie bei den schriftlichen Bewertungen, übergeordnete Kriterien, die die APO-GOST (Kap. 2) wie folgt aufführt:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache, sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen, argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Im funktional-kommunikativen Bereich orientiert sich die Bewertung der Mündlichen Prüfung ebenfalls an die vom Europäischen Referenzrahmen (GeR vom 5.1.2012) formulierten Regelstandards zu Ende eines Ausbildungsabschnittes:

Ende der EF: Kompetenzniveau A1 mit Anteilen von A2

Ende der Q1: Kompetenzniveau B1

Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2 im rezeptiven Bereich.

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Die Lehrkraft ermittelt in einer allgemein kontinuierlichen sowie punktuell fokussierten Beobachtung die individuellen Kompetenzentwicklungen im Unterricht (Beiträge in Plenumsphasen und anders eingebrachte Beiträge (Hausaufgaben, Recherchen, Präsentationen etc). Wichtig ist, dass Leistungen nicht isoliert, sondern in einem anwendungsorientierten Zusammenhang überprüft werden. Die Fähigkeit zum mündlichen Sprachgebrauch (Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit, Aussprache und Intonation), zur Sprachlernkompetenz (Fähigkeit zur kompetenzorientierten Fremd- und Selbsteinschätzung und der Ermittlung eigener Lernbedarfe) sowie das Arbeiten in Selbstständigkeit und in der Gruppe (Zuverlässigkeit, Ernsthaftigkeit) sind beispielsweise Kriterien der differenzierten Bewertung. Die Fachschaft Spanisch hat einen Reflexionsbogen Sonstige Mitarbeit Spanisch Sek II konzipiert, die den Schüler*innen zu Ende eines Halbjahres zum Gespräch über die Note als Orientierungswerkzeug dient. (s. Anhang). Die Rückmeldung erfolgt im Gespräch mit der Lehrkraft auf Basis des Selbstreflexionsbogen und durch regelmäßige leistungsbezogene Feedbacks im Unterricht, etwa nach Präsentationen und Beiträgen

5.3 Die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit in der Sekundarstufe II

Note	Quantität der Beteiligung	Qualität der Beteiligung (auch: Referat, Vortrag von Gruppenergebnissen etc.)	Arbeit in Gruppen	Schriftliche Leistungskontrollen (aktuelles Vokabular/Grammatik)	Hausaufgaben
Sehr gut	Mehrfache Beteiligung in jeder Stunde	Korrekte Wiedergabe des Sachverhalts, annähernd fehlerfreie Darstellung, Anwendung des thematischen Wortschatzes, selbständige Beiträge zum Unterricht → Beiträge beeinflussen den Unterrichtsverlauf positiv	Engagement, Interesse, gute Ansätze, Förderung der Weiterarbeit in Gruppen, gute Teamfähigkeit	Korrekte Anwendung und Beherrschung des Vokabulars/ der Grammatik	Sorgfältige und umfassende Erledigung der HA
Gut	Häufige Beteiligung am Unterricht (jede Stunde Mitarbeit)	Häufig korrekte Wiedergabe des Sachverhalts Darstellung ohne grobe Verstöße Häufig Anwendung des thematischen Wortschatzes, selbständige Schlussfolgerungen	Engagement, Interesse, gute Arbeit mit der Gruppe	Nahezu fehlerfreie Anwendung und Beherrschung des Vokabulars / der Grammatik	Sorgfältige Erledigung der HA
Befriedigend	Regelmäßige Beteiligung am Unterricht (nicht in jeder Stunde).	oft korrekte Wiedergabe des Sachverhalts, Mangel an Verständlichkeit Hilfestellungen für die Formulierungen sind nötig Teilweise Anwendung des thematischen Wortschatzes Selbständige Zusammenfassung von Unterrichtsergebnissen	Interesse Beteiligung in Gruppenarbeiten Bemühen um sinnvolles Einbringen	Grundlegende Kenntnisse des Vokabular / der Grammatik	In weiten Teilen Erledigung der HA, Auseinandersetzung mit den HA wird deutlich
Ausreichend	Wenig Beteiligung, aber Interesse am Fach	Fehlerhafte Aussagen, jedoch lassen sich Ideen für den Unterricht verwenden Unterstützung durch die Lehrkraft bei der Äußerungen von Sachverhalten Grundkenntnis des Themenwortschatzes Angemessene Bearbeitung der Arbeitsaufträge	Bemühen um Mitarbeit in der Gruppe	Mit Abstrichen Beherrschung und Anwendung des Vokabulars / der Grammatik	Bemühen um Erledigung der HA, Qualität deutet auf mangelnde Fähigkeiten im sprachlichen und/oder inhaltlichen Bereich
Mangelhaft	Kaum freiwillige Beteiligung, wenig Konzentration, abgelenkt sein	In der Regel falsche Antworten Kaum Verständlicher Ausdruck, viele grobe sprachliche Fehler Mangelnde Beherrschung des Themenwortschatzes Unzureichende Antwort auf Fragen, keine sachgemäße Reproduktion oder Darstellung von Zusammenhängen	Mangelndes Einbringen, lässt andere arbeiten, kein Voranbringen der Gruppe	Ansatzweise Beherrschen des Vokabulars / der Grammatik, kaum korrekte Anwendung	Mangelnde Qualität und Quantität der HA, fehlerhafte Erledigung der HA
Ungenügend	Keine Beteiligung am Unterricht, auch nicht auf Anfrage	Kein Verständnis, keine Antwort auf Fragen Grundlegender Wortschatz ist nicht verfügbar. Äußerung in der Fremdsprache nicht möglich	Fehlendes Verständnis und fehlendes Engagement, mangelhafte Teamfähigkeit, Störfaktor in der Gruppe dar, unpassende Beiträge	Vokabular / Grammatik wird in keiner Weise beherrscht	Seltene oder keine Erledigung der HA, unzureichende Erarbeitung der HA

Lerninhalte des Spanischen (n) in der Oberstufe gemäß den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen.

	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen und interkulturelles Lernen
Hablamos español			
	Name und Herkunft angeben Angaben, welche Sprache/n man spricht	Me llamo... Soy de... Hablo...y también un poco de... Besonderheiten des spanischen Alphabets und der Interpunktion Themenwortschatz: Länder und Sprachen	Assoziationen und Vorwissen zur spanischsprachigen Welt Die spanischsprachigen Länder
1 ¡Hola!			
Lernaufgabe (punto final) Eine spanische Austauschschülerin vorstellen (Dialog)			
¡Vamos!	Jemanden vorstellen Sich begrüßen und sich verabschieden Fragen und sagen, wie es jemandem geht	Der unbestimmte Artikel Aussprache r/rr, l/ll, n/ñ	Begrüßungsrituale Begrüßungsformen im Laufe des Tages
A ¿Estudias o trabajas?			
	Etwas über sich erzählen	Die Subjektpronomen Die Verben auf -ar Das Verb ser Die Verneinung mit „no“	El mundo del español duzen oder siezen Anredeformen
B ¿Preparamos el examen?			
	Fragen stellen	Verben auf -er und -ir Der bestimmte Artikel Substantive (Singular und Plural) Aussprache: h,y	
C ¿Cuál es tu número de teléfono?			

	Eine Telefonnummer angeben buchstabieren	Zahlen bis 10 Das Alphabet Subjektpronomen (Gebrauch) Aussprache: g/j, c/z	Usted/ustedes Regionale Aussprachevarianten des spanischen c/z
--	---	---	---

	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen und interkulturelles Lernen
2 Mi gente y mi barrio			
Lernaufgabe (punto final) Die Familie und den eigenen Wohnort beschreiben (e-mail)			
¡Vamos!	Alter, Adresse und E-Mail angeben Familienmitglieder benennen	Zahlen bis 100 Aussprache: ei/e/ue, qu, ch, d, b/v Themenwortschatz: Familie	El mundo del español: Klingelschilder in Spanien
A Fotos de mi familia			
	Charaktereigenschaften beschreiben	Gruppenverben (e/ie) Das Verb tener ser + Adjektiv Adjektive (Singular und Plural)	
B Vista Alegre, mi barrio	Angeben, wo sich etwas befindet Den eigenen Wohnort beschreiben	Die Verben estar, hay Die Kontraktion del Possessivbegleiter Die Begleiter mucho/-a, poco/-a Adjektive (Stellung) Aussprache y, h Themenwortschatz: Stadtviertel/Dorf	Einen Blogbeitrag schreiben Estrategia: Wörter erschließen
C ¿Adónde vamos?			

	Sagen, was man am Wohnort unternehmen kann Sagen, wie oft man etwas macht	Gruppenverben (o/ue) Die Verben hacer, ir Die Kontraktion al Aussprache d, v, b	Eine E-Mail schreiben
--	--	--	-----------------------

	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen und interkulturelles Lernen
3 ¡Me gusta!			
Lernaufgabe (punto final) Für einen spanischen Tandempartner ein Portrait von sich selbst oder jemand anders entwerfen (Aussehen, Vorlieben, Abneigungen)			
¡Vamos!	Freizeitaktivitäten Sagen, was man (nicht) gerne macht	gustar + infinitiv también, tampoco Themenwortschatz: Freizeitbeschäftigungen	Freizeitaktivitäten spanischer Jugendlicher
A ¿Qué estás haciendo?			
	Angeben, was jemand gerade macht Sagen, wie man sich fühlt	estar + gerundio Die indirekten Objektpronomen estar + Adjektiv	
B Ropa para una entrevista	Kleidung beschreiben Etwas einkaufen	Gustar + Substantiv Demonstrativbegleiter und -pronomen (este, ese) Themenwortschatz: Kleidung und Farben	Einen Blogbeitrag schreiben Estrategia: Wörter erschließen
C ¡Así soy yo!			

	Das Aussehen von Personen beschreiben	Das Relativpronomen que Themenwortschatz: Aussehen Das direkte Objektpronomen bei Personen (a)	
--	---------------------------------------	--	--

	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen und interkulturelles Lernen
4 El día a día			
Lernaufgabe (punto final) Einen Zeitplan mit Aktivitäten für Austauschschüler/innen erstellen (Präsentation)			
¡Vamos!	Uhrzeit und Datum erfragen und angeben	Themenwortschatz: Uhrzeiten und Monate, Wochentage	La siesta
A El instituto			
	Schule, Stundenplan, Fächer, Noten Jemanden zu etwas auffordern	Die Begleiter todo/-a Der bejahte Imperativ Indirektes Objekt im Imperativ (Stellung) Themenwortschatz: Schulfächer	Das spanische Notensystem Estrategia: Sprachmittlung El mundo del español: Spanisches Zeugnis
B ¿Quedamos?	Vorschläge machen und darauf reagieren Sich verabreden	ir a + Infinitiv Die Verben venir, saber/poder	
C Cintia, una chica de Perú			
	Wiedergeben, was jemand anders sagt	Das Verb decir	Die fremde Lebenswelt mit der eigenen vergleichen

	Tagesablauf beschreiben	Indirekte Rede und Frage ohne Zeitverschiebung Die reflexiven Verben Antes de/ después de + Infinitiv	
--	-------------------------	---	--

	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen und interkulturelles Lernen
5 En Madrid			
Lernaufgabe (punto final) Einen individuellen Mini-Reiseführer für Austauschschüler/-innen vorbereiten			
¡Vamos!	Empfehlungen geben	Der reale Bedingungssatz der Gegenwart Themenwortschatz: Sehenswürdigkeiten	Sehenswürdigkeiten in Madrid
A Buscar piso en Madrid			
	Eine Wohnung/ ein Zimmer beschreiben Etwas vergleichen	Der Komparativ Ortspräpositionen Zahlen ab 100 Themenwortschatz: Zimmer und Wohnung	Spanische Wohnungsanzeigen verstehen

B ¿Cómo llego a la oficina?	Telefonieren Den Weg beschreiben	Die direkten Objektpronomen Ordnungszahlen bis 10	Estrategia: Hörverstehen
C Mis sitios favoritos			
	Besonderheiten hervorheben In einem Café bestellen	Der Superlativ Mengenangaben	Die fremde Lebenswelt mit der eigenen vergleichen

	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen und interkulturelles Lernen
6 Perú – un país andino			
Lernaufgabe (punto final) Eine Region und ein Land in Lateinamerika vorstellen (Zeitleiste)			
¡Vamos!	Über Historische Ereignisse berichten	Das pretérito indefinido Desde, hace, hasta Jahreszahlen	Región andina Geschichte, Sehenswürdigkeiten und peruanische Persönlichkeiten
A Un viaje por Perú			
	Erlebnisse berichten	Das pretérito indefinido (regelmäßige Verben; unregelmäßige Verben I)	Peruanisches Spanisch

B Un lago, dos países, otro mundo	Etwas umschreiben	Das pretérito indefinido (unregelmäßige Verben II) Die Konjunktionen cuando, como Verben mit orthographischen Besonderheiten	Estrategia: Wörter umschreiben El mundo del español Werbeanzeige
-----------------------------------	-------------------	--	---

	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen und interkulturelles Lernen
7 ¿A qué te quieres dedicar?			
Lernaufgabe (punto final) Sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten (Dialog)			
¡Vamos!	Berufswünsche	me gustaría Themenwortschatz: Berufe	Schulsystem in Spanien
A ¿Qué quieres hacer después de la ESO?			

	Die eigenen Fähigkeiten beschreiben	Unpersönliche Konstruktionen (se, uno) conmigo/contigo Verkürzte Adjektive (buen, gran, mal)	Berufsausbildung (Vergleich Spanien und Deutschland)
B La vida laboral en España y Alemania	Eine Bewerbung schreiben	Ni...ni Themenwortschatz: Arbeit und Bewerbung	Der Berufsalltag in Spanien und Deutschland El mundo del español: Stellenanzeigen Estrategia: das zweisprachige Wörterbuch benutzen

	Kommunikative Kompetenzen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Methodische Kompetenzen und interkulturelles Lernen
8 Andalucía			
Lernaufgabe (punto final) Eine Region anhand von Fotos vorstellen (gallery walk)			

¡Vamos!	Eine Region beschreiben Ein Bild beschreiben	Themenwortschatz: Landschaft	Geographie Spaniens
A El turismo antes y hoy			
	Beschreiben, wie etwas früher war Eine Meinung äußern	Das pretérito imperfecto	Eine Stellungnahme schreiben Fehler selbst korrigieren El mundo del español: comentario
B Una semana en Andalucía	Von Ereignissen aus der Vergangenheit sprechen Wetter	Pretérito indefinido und pretérito imperfecto (Gebrauch) Themenwortschatz: Wetter	Ein Bild beschreiben

3.3.6 Spanisch in der Qualifikationsphase Q1 und Q2 (Grundkurs n)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themen des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
GK Q1 1.1	Las diversas caras del turismo en España (25-30 Std.)	Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe Ökologische und ökonomische Herausforderungen	<p>KK/TMK:</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: verschiedene Formate der Informationsvermittlung (Dokumentation, Reportage)</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p>Schreiben: argumentative Textformen</p> <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Subjuntivo de imperfecto. Regionale Sprachvarianten Spaniens kennen</p> <p>SB: Projekte selbstständig planen und sach- und adressatengerecht präsentieren. Problemorientierte</p>

			<p>Lösungsansätze anwenden (z.B. zum nachhaltigen Tourismus).</p> <p>IKK: Sich in Denk- und Verhaltensweisen der Betroffenen und verschiedenen Interessensvertreter hineinbersetzen (Hotelbranche, Umweltverband, Industrie, Politik, Touristen)</p> <p>MedK: Internetrecherche zielgerichtet durchführen und Suchstrategien anwenden. Digital unterstützte Präsentation</p>
Klausur: Schreiben mit LV (integriert) z. B. Kommentar und Sprachmittlung			
GK Q1 1.2	Vivir y convivir en una España multicultural (25-30 Std.)	Facetten persönlicher und beruflicher Lebensgestaltung und Lebensentwürfe jugendlicher/ junger Erwachsener in der sich verändernden Welt	<p>FKK/TMK: Hör/Sehverstehen: globales und detailliertes Hörverstehen schulen (etwa am Film Biutiful)</p> <p>Lesen: testimonios, narrative Texte</p> <p>Schreiben: kreativer Umgang mit narrativen Texten, implizit analytische Interpretation</p> <p>Sprechen: Präsentation ausgewählter Aspekte / Regionen Spaniens (Minderheiten, frühere Volksgruppen in Spanien und ihre Einflüsse, Berufsalltag verschiedener sozialer Gruppen, kulturelle Phänomene)</p> <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wiederholung ausgewählter Strukturen (Konditional, Futurformen, Adverbien und Adjektive)</p> <p>IKK:</p>

			<p>Identifikationssteuerung durch Beispiele extrem unterschiedlicher Lebensentwürfe (etwa Immigration aus Afrika)</p>
<p>Klausur: Schreiben mit LV (integriert) z. B. Kommentar und Sprachmittlung</p>			
GK Q1 2.1	<p>Barcelona: capital polifacética de una comunidad bilingüe (25-30 Std.)</p>	<p>Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen (global und detailliert) schulen durch mediale Informationsformate</p> <p>Lesen: comentarios, testimonios, verschiedene Presseformate, Auszüge aus der Verfassung zum Verhältnis zwischen Autonomen Regionen und Zentralstaat</p> <p>Schreiben: testimonios, comentarios, cartas al director; strukturierte auf Tatsachen basierende Meinungsäußerungsformate verfassen</p> <p>Sprachmittlung: strukturierte Darstellung von zu mittelnden Texten, Anwenden von Substitutionsstrategien</p> <p>IKK: Minderheitenmeinung verstehen. Spannungselemente zwischen Bevölkerungsgruppen in einem Land erkennen (etwa am Beispiel der Sprachenpolitik in Cataluña exemplifiziert)</p> <p>SB: formelles und informelles Register unterscheiden. Katalonisch als eigenständige Sprache in Merkmalen kennenlernen</p> <p>MedK: Austausch von kontroversen Positionen, auch</p>

Klausur Schreiben mit LV (integriert) und Hörverstehen isoliert

GK Q1 2.2	Latinoamérica: Retos y oportunidades de la diversidad étnica (25-30 Std.)	Historische und kulturelle Entwicklungen Traditionen und kulturelle Vielfalt in der spanischsprachigen Welt	<p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Schreiben: aspektorientiertes resumen, Analyse und Stellungnahme</p> <p>Sprechen: Sachverhalte kulturellen Interesses darstellen, problematisieren und kommentieren</p> <p>Verfügen sprachlicher Mittel: Festigung der Vergangenheitszeiten, Passiv, Nebensatzverkürzung</p> <p>SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>IKK: Eurozentristische Perspektive auf Eroberung, Leben der indigenen Bevölkerung heute erkennen und kritisch reflektieren</p> <p>MedK: Diskontinuierliche Texte (Diagramme, Schaubilder, etc); Lieder und Gedichte</p>
Mündliche Kommunikationsprüfung – monologisches und dialogisches Sprechen			
GK Q2 1.1	Latinoamérica: el desafío de la pobreza infantil (25-30 Std.)	Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Hör-Sehverstehen: Informationsentnahmen und -bewertung von Filmausschnitten.</p>

			<p>Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p>Sprechen: verschiedene Standpunkte zu kontroversen Themen einnehmen und vertreten</p> <p>SLK: sprachliche Mittel und kommunikative Strategien festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p> <p>IKK: Traditionsbewusstsein (Werte, Glauben, kultureller Reichtum) verstehen, vergleichen, bewerten, Empathieentwicklung, Herausforderungen des Zusammenlebens erkennen: politische, wirtschaftliche, soziale Stellung indigener Völker</p> <p>MedK: Recherche (etwa zu Hilfsorganisationen für Straßenkinder)</p>
Klausur mit Schreiben (Leseverstehen integriert)			
GK Q2 1.2	La realidad chilena en la literatura de Antonio Skármeta (25-30 Std.)	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Historische und kulturelle Entwicklungen</p> <p>Gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Ganzschrift: Skármeta: La composición. Detailliertes und überfliegendes Lesen; Einzelinformationen dynamisch in den Gesamtzusammenhang integrieren.</p> <p>Sprechen: Identifikation mit vorgegebenen Rollen der gesellschaftlichen Auseinandersetzung zur Zeit der Militärdiktatur und argumentatives Interagieren</p>

			<p>SB: Wirkungsweisen mehrfach kodierter Texte (Bilder, Lektüre) entschlüsseln</p> <p>IKK: Identifikation mit politisch verfolgten Menschen</p> <p>MedK: Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (ggf. anhand des Films)</p>
Klausur Schreiben (Leseverstehen integriert) Sprachmittlung			
GK Q2 2.1	Wiederholung ausgewählter Themen und Schwerpunkte (25-30 Std.)		
Vorabiturklausur unter Prüfungsbedingungen			

Die hier vorgestellten Themen können in ihrer Reihenfolge variieren.